

Berichte • Informationen • Aktivitäten • Perspektiven

Aktuelle Themen u. a.:

Sonniges Energiekonzept

Blumenschmuckwettbewerb

Mitgliederehrungen

Geschäftsbericht 2023

Mitgliederversammlung

Marketenderin

Bienenpatenschaft

„Jubiläumsbaum“

Hilfetelefon

SpVgg Fürth

Friedrich Fisch



Verlosung:
Kleeblatthonig

Kohlenstoffdioxid einsparen



Zeitung der Wohnungsgenossenschaft Fürth • Oberasbach eG

Sonniges Energiekonzept

Die Nutzung bereits bebauter Flächen und der Verbrauch des ökologisch erzeugten Stroms direkt vor Ort – das ist das seit langem bewährte Modell unserer Genossenschaft in Kooperation mit dem Solarpark der Fürther Wohnungsunternehmen GmbH.

Voraussichtlich 18.000 kWh Sonnenstrom wird die neu installierte Photovoltaikanlage auf unserem Neubau in der Astenstraße in Oberasbach jedes Jahr erzeugen. Damit werden im Vergleich zu fossilen Brennstoffen jährlich circa neun Tonnen CO₂ eingespart. Bei dem Pachtmodell kümmert sich der Fürther Solarpark um die Planung, Finanzierung, den Bau und den Unterhalt der PV-Anlage. Die Wohnungsgenossenschaft stellt die Dachflächen zur Verfügung und nutzt den klimaneutral erzeugten Sonnenstrom z. B. für das Treppenhauslicht oder die Aufzuganlage. Die Anwohner haben zudem



Die neue PV-Anlage Astenstraße 6, 6 a, 6 b spart jährlich bis zu neun Tonnen CO₂ ein.

die Möglichkeit, den Solarstrom zu einem vergünstigten Preis zu erwerben.

Die Nutzung der genossenschaftlichen Dachflächen für Solar- und Photovoltaikanlagen ist ein wichtiger Beitrag für die nachhaltige Energiegewinnung

zur Erreichung der gesetzlich vorgegebenen Klimaziele. Bis 2045 soll der gesamte Wohnungsbestand unserer Genossenschaft klimaneutral sein. In vielen kleinen und großen Schritten beteiligt sich unsere Genossenschaft am Gelingen der Energiewende.

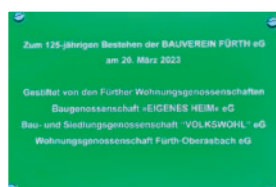
„Jubiläumsbaum“

Im Jahr 2023 feierte der Bauverein Fürth eG sein 125-jähriges Firmenjubiläum.

Aus diesem Anlass haben die befreundeten Fürther Baugegenossenschaften gemeinsam einen „Jubiläumsbaum“ gespendet und somit einen weiteren Beitrag für ein grünes

und lebenswertes Fürth geleistet. Der ideale Standort für den jungen Apfeldorn Crataegus war vor der Geschäftsstelle des Bauvereins in der Herrnstraße.

Ein Schild erinnert an das besondere Jubiläum und das umweltfreundliche Geschenk.



Oben: Das Schild am „Jubiläumsbaum“. Rechts: Die Geschäftsführer der vier Fürther Baugegenossenschaften Frank Höppner, Marcus Zierer, Roland Breun und Maximilian Prösl (v.l.n.r.) am Apfeldorn.



Blick auf ein erfolgreiches Jahr



Berichte • Informationen • Aktivitäten • Perspektiven

Bericht über das Geschäftsjahr 2023

Trotz widriger Rahmenbedingungen hat die Genossenschaft im vergangenen Jahr ihre Ziele erreicht und die Hausbewirtschaftung und umfangreichen Bauaktivitäten planmäßig umsetzen können.



Die Investitionen in Neubau, Modernisierung und Instandhaltung waren trotz Baukrise und gestiegener Bauzinsen hoch. Der ausführliche Bericht zum Geschäftsjahr 2023 steht als PDF-Dokument auf unserer Website www.wg-fue-oas.de unter dem Punkt Aktuelles/Geschäftsberichte zur Verfügung.

Auch im 104. Jahr nach Gründung unserer Genossenschaft konnte wieder ein positives Ergebnis erwirtschaftet werden. Der Bilanzgewinn im Jahr 2023 beträgt € 83.327,84 und wird der Mitgliederversammlung zur Zuweisung in die freie Rücklage vorgeschlagen. Die Bilanzsumme ist erstmals über die Marke von 80 Millionen gestiegen und liegt zum 31.12.2023 bei € 80.132.286,94. Die Zahlungsfähigkeit war zu jeder Zeit vollumfänglich gegeben. Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert, beträgt rund 42 Prozent und kann als gut bezeichnet werden. Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Genossenschaft sind sehr geordnet.

Einladung zur 100. Mitgliederversammlung

Die Wohnungsgenossenschaft Fürth • Oberasbach eG, Alte Reutstraße 33, 90765 Fürth lädt zur 100. Mitgliederversammlung ein, die am **Donnerstag, den 12. September 2024, Beginn 18.00 Uhr**, als Präsenzveranstaltung in der Stadthalle Fürth, Wintergarten, Rosenstraße 50 in 90762 Fürth stattfindet.

Tagesordnung

1. Berichte
 - a) Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2023
 - b) Bericht des Aufsichtsrates
 - c) Bericht über die gesetzliche Prüfung des Jahresabschlusses 2022
2. Beschlussfassungen über:
 - a) Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2023
 - b) Verwendung des Bilanzgewinnes 2023
 - c) Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat
3. Wahlen zum Aufsichtsrat
Es scheiden turnusgemäß aus:
Andreas Meyer, Martina Bosen und Jürgen Häfner. Die Mitglieder stellen sich zur Wiederwahl. Neuwahl von Daniela Walter.
4. Anträge

Anträge zur Tagesordnung sind, soweit sie zur Zuständigkeit der Mitgliederversammlung gehören, bis spätestens **2. September 2024** schriftlich in unserer Geschäftsstelle Alte Reutstraße 33 in 90765 Fürth einzureichen.

Der Jahresabschluss, der Bericht des Vorstandes und der Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2023 können in der Geschäftsstelle Alte Reutstraße 33, Fürth zu den bekannten Geschäftszeiten oder auf unserer Website unter www.wg-fue-oas.de eingesehen werden.

Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Mitglieder. Beim Betreten des Versammlungsraumes ist der Mitgliedsausweis oder ersatzweise der Personalausweis vorzulegen. Eine Vertretung des Mitgliedes in der Mitgliederversammlung ist nur nach § 31 der Satzung möglich.

Fürth, im August 2024

Der Vorstand:

gez.: R. Breun, S. Hildner, A. Hullin

Für den Aufsichtsrat:

gez.: A. Meyer, Vorsitzender

Stimmungsvolle Jubiläumsfeier



Zeitung der Wohnungsgenossenschaft Fürth • Oberasbach eG

Ehrung langjähriger Mitglieder

Eine schöne Jubiläumsfeier gab es im Juni in der Kulturscheune Mannhof.

Anlässlich der 70-, 60- und 50-jährigen Mitgliedschaft lud die Genossenschaft zu einem gemeinsamen Abendessen ein. Im angenehmen Ambiente wurden die Gäste mit einem fränkischen Buffet und heimischen Getränken aufmerksam umsorgt. 52 Mitglieder gehören seit 50 Jahren der Genossenschaft an, 29 Mitglieder seit 60 Jahren und zwei Mitglieder sogar schon seit 70 Jahren.

Vorstandsmitglied Stefan Hildner betonte in seiner Laudatio die Bedeutung dieser langjährigen Treue. Es ist wichtig, Mitglieder zu haben, auf die man sich verlassen kann. Als Anerkennung erhielten die Jubilare neben einem Wein- geschenk das Buch zum 100-jährigen Bestehen der Genossenschaft sowie einen Regenschirm.

Walter Schwarz und Erich Kolbe traten im Jahr 1954 in die Genossenschaft ein und können stolz auf **70 Jahre** Mitgliedschaft zurückblicken.

Für die **60-jährige** Mitgliedschaft im Jahr 2023 wurden Marianne Bardolf, Gerhard Wendt, Brigitte Schich, Hans Bolz, Hartmut Heidenreich, Joachim Klauss, Irmgard Lehmann, Gerhard Schich, Günter Feldner, Eugen Fürther, Edit Kadur, Helga Hösch, Christine Sixt und Renate Wiegand, im Jahr 2024 wurden Ava Korn, Maria Korb, Hans Kern, Rotraud Hertel, Christa und Manfred Baumüller, Kurt Mühling, Helga Kastner-Nieß, Günter Pröll, Gerd Albert, Ingrid Weissmann, Gerhard Müller, Ursula Rex, Martha Traustel und Rudolf Haydt geehrt.

50 Jahre Mitglied waren im Jahr 2023 Harald Weber, Werner Wendler, Doris

Glaschke, Dietmar Hildner, Beate Lechner, Friedrich Herrmann, Thomas Luft, Judith Pieger, Werner Schlund, Angelika Adler, Hannelore Brombach, Werner Knöfel, Martina Krain, Renate Kropf, Sandra Kupka, Hannelore Lauer, Ursula Leuchner, Angelika Leuchner, Helmut Lorenz, Claudia Thoma, Dieter Wiegand, Michael Zink, Maren Heidenreich, Helga Körber und Günther Groz sowie im Jahr 2024 Renate Weber, Hildegard Blaul, Adolf Reichel, Josef Reichel, Martina Chudoba, Klaus Groz, Thomas Netsch, Bernhard Leuchner van Nieuwenhuyse, Claudia Jobst, Günther Ziegler, Peter Ziegler, Thomas Weißlein, Andrea Ströbl, Thomas Schultes, Ute Richter, Johann Pesel, Johann Mirwald, Andrea Hofmann, Peter Helmreich, Susann Delatron, Hans-Jürgen Thum, Rainer Schmidt, Gabriele Lautenschlager, Anita Kirsch, Günter Kinzel, Jochen Kessler und Karin Eckhart.



Die Jubilare versammelten sich im Hof der Kulturscheune für ein Gruppenfoto.

Anerkennung für Grünpflege



Berichte • Informationen • Aktivitäten • Perspektiven



Links: Vorstandsmitglied Stefan Hildner bei seiner Laudatio. Ein herzliches Dankschön geht an Hildegard Blaul, die ein wunderbares Gedicht vortrug (nachzulesen in der rechten Spalte), das sie zu diesem besonderen Anlass verfasste.



Wer 50 Jahre Mitglied ist
der kann etwas berichten
von unserer Genossenschaft
da gibt's ein paar Geschichten.

Als ich hier einzog musste man
Schnee räumen, Straße kehren,
Frau Schwarz hat alles überwacht,
man konnte sich nicht wehren.

Hausordnung war ein Ritual.
Erst kehren, putzen, wachsen,
dann kam noch das Polieren dran,
das waren vielleicht Faxen!

Auch unsre Gärten hinterm Haus
von Allen sehr geliebt,
bepflanzt mit Obst, Gemüse und
was es noch Vieles gibt.

Parkplatzprobleme gab es nicht.
Warum? – das ist ganz klar,
weil fast ein Jeder zu der Zeit
noch ohne Auto war.

Dann kommt ein kleines Brieflein an
die Gasleitung soll kommen.
Warmwasser und die Heizung wird
von uns gern angenommen.

Kommt eine Wohnung in die Jahre
dann wird sie renoviert.
Schalldichte Fenster kamen an,
die haben sich rentiert.

Doch unser Wirtschaftswunder kam,
man konnte es deutlich sehn,
wir wollten reisen und vorm Haus
sah man schon Autos stehn.

Nun ja, jetzt hat man ungeniert
Garagenbau begonnen
und wer dann eine haben wollte
der hat sie auch bekommen.

Im Treppenhaus die Stufen sind
man kann es deutlich sehn,
nach Dreck und Staub und Schleiferei
nun wieder wunderschön.

Das alles hab ich schon erlebt
in all den vielen Jahren.
Probleme: NULL! Und dazu möchte
ich herzlichst DANKE sagen!

Blumenschmuckwettbewerb

Mit der jährlichen Verleihung eines Preises bedankt sich die Genossenschaft bei ihren Mitgliedern, die mit viel Engagement ihren Balkon oder Garten gestalten.

Die Pflanzen bieten Lebensraum und Nahrung für zahlreiche Insektenarten und sind gut für das Kleinklima. In diesem Jahr danken wir Doris Knedlik für ihren in vielen Farben blühenden Balkon in der Wohnanlage am Ronhof. „Die Liebe zu den Blumen liegt in unserer Familie und die Gestaltung des Balkons ist eine Herzensangelegenheit nur für mich, die gut für die Seele ist“, berichtet das Mitglied. Unsere Vorstandsassistentin Anita Andelfinger gratulierte herzlich und überreichte einen Gutschein zum Einkauf in einem regionalen Gartenfachmarkt.



Doris Knedlik (links) freute sich über die Auszeichnung, überreicht von Anita Andelfinger.

„Kleeblatthonig“ zu gewinnen



Zeitung der Wohnungsgenossenschaft Fürth • Oberasbach eG



Patenschaft für Bienen

Den Schutz von Natur und Umwelt insbesondere im Umfeld der Wohnquartiere sieht die Genossenschaft als Bestandteil ihres gesellschaftlichen Auftrages.

So hat der Vorstand beschlossen, etwas gegen die rückläufige Bienenzahl zu tun und mit der Fürther Imkerei Roland Binder eine Bienenpatenschaft einzugehen. Die beiden Bienenhäuschen stehen am nördlichen Ende des Fürther Stadtfriedhofes, sind das Zuhause von ca. 70.000 Bienen und dienen der Bestäubung von Blumen, Wild- und Nutzpflanzen in der Umgebung. Die fleißigen Insekten suchen in einem Radius von etwa fünf Kilometern nach Nahrung und gelangen so bis zu unseren Wohnquartieren am Ronhof. Schätzungsweise 50 Kilo Bie-

nenhonig kommen im Jahr nur an diesem Standort zusammen. Wir verlosen fünf Gläser des regional hergestellten Fürther „Kleeblatthonig“.

So gewinnen Sie:

Schreiben Sie eine E-Mail an info@wg-fue-oas.de oder schicken Sie eine Karte mit dem Stichwort „Bienenhonig“ an die Wohnungsgenossenschaft Fürth • Oberasbach eG, Alte Reutstraße 33, 90765 Fürth. Bitte denken Sie an die Angabe Ihres Vor- und Nachnamens und Ihrer Anschrift. Einsendeschluss ist der 30. September 2024.



Aus allen richtigen Einsendungen werden die fünf Gewinner/-innen gezogen und von uns benachrichtigt. Sie erklären sich mit der Veröffentlichung Ihres Namens in der nächsten Ausgabe

unserer Mieterzeitung einverstanden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die drei Gewinner/-innen eines Eis-Gutscheins der letzten Ausgabe unserer Mieterzeitung sind Tanja Heimbürger, Hannelore Hörner und Hans Jürgen Haßler.



Kundenbetreuerin Evelyn Studtrucker und Imker Roland Binder bei den Bienenkästen.

1914 erstmals Deutscher Meister



Die Meistermannschaft 1914. (Stadtarchiv A2306A)

Am 31. Mai 1914 – also vor 110 Jahren – gewann die Spielvereinigung Fürth im Endspiel in Magdeburg gegen den VfB Leipzig erstmals die Deutsche Meisterschaft.

Die Stadt Fürth war zu dieser Zeit eine aufstrebende Industrie- und Handelsstadt und beheimatete mit der SpVgg und ihren 3.000

Mitgliedern den größten deutschen Sportverein. Gleichzeitig war der Sportpark Ronhof das größte Sportgelände des Deutschen Reiches.

Mehr über die Historie der SpVgg Greuther Fürth erfahren Sie auf der Website der SpVgg: www.sgf1903.de/das-kleeblatt/historie

Wie ein Kunstwerk entsteht



Berichte • Informationen • Aktivitäten • Perspektiven

Blick ins Atelier

Als Beitrag zur Kunst im öffentlichen Raum entsteht derzeit in der Werkstatt der Bau- und Kunstschlosserei Thomas Hürner in Cadolzburg die abstrakte Darstellung einer Marketenderin, die an den 30-jährigen Krieg erinnern soll.

In Handarbeit und mit viel handwerklichem Geschick erstellt Jasmin List

die historische Figur aus modellierten Blechen. Eine Sitzbank mit der Markettenderin wird vor einem Hauseingang in der Aternstraße vor unserem Neubau aufgestellt. Als Arbeitsgrundlage dient eine Handskizze, die Thomas Hürner erstellt hat, sowie eine zu diesem Zweck eigens erworbene Schaufensterpuppe. Diese erhielt eine Bekleidung aus der geschichtlichen Zeit,



um hieraus die Dimensionen auf die einzelnen Bleche zu übertragen. Im Rahmen eines kleinen Baustellenfestes soll die Marketenderin im Oktober dieses Jahres enthüllt werden.



Links: Jasmin List und Thomas Hürner in ihrer Werkstatt mit der „Puppenvorlage“. Das Gesicht und Teile des Oberkörpers sind angefertigt (Mitte). Bei einem Werkstattbesuch zeigte sich Roland Breun sehr beeindruckt von den ersten Ergebnissen der besonderen Schlosser-Handwerkskunst. Ganz oben: die Handskizze.

Impressum

Herausgeber:

**Wohnungsgenossenschaft
Fürth • Oberasbach eG**

Alte Reutstr. 33, 90765 Fürth

Telefon: 0911-780 788 90

E-Mail: info@wg-fue-oas.de

Internet: www.wg-fue-oas.de

Fotos: Sabine Antal, Roland Breun

Redaktion: Roland Breun, Barbara Lohss

Druck: Nova Druck, Nürnberg

Hilfe per Telefon

Auf Anregung des Sozialreferates der Stadt Fürth und dem Frauenhaus Fürth e.V. möchten wir auf das Hilfefon 116 016 Gewalt gegen Frauen aufmerksam machen.

Unter der gebührenfreien Telefonnummer 116 016 wird betroffenen Frauen

rund um die Uhr geholfen. Wir verweisen auch auf die Website des Bundesamtes für Familie www.hilfetelefon.de und die zahlreichen Hilfsangebote des Fürther Frauenhauses unter www.frauenhaus-fuerth.de.



Glückwunsch an treues Mitglied



Zeitung der Wohnungsgenossenschaft Fürth • Oberasbach eG

Erinnerungen von Friedrich Fisch

Am 15. August 2024 wurde Friedrich Fisch 85 Jahre - wir gratulieren herzlich zu diesem besonderen Geburtstag und wünschen ihm viele weitere Jahre bei guter Gesundheit. Schließlich hat seine Mutter, die im Jahr 2016 verstorben ist, das 102. Lebensjahr erreicht.

Herr Fisch ist nicht nur seit 1965 ein treues Mitglied unserer Wohnungsgenossenschaft. Auch seiner Heimatstadt Oberasbach ist er sehr verbunden. Im Ortsteil Altenberg erblickte er 1939 das Licht der Welt. An den Zweiten Weltkrieg erinnert er sich noch: „Wir wohnten direkt hinter einer Flakstellung der Wehrmacht. Bei Fliegeralarm ging es in den Erdbunker in die Oberasbacher Straße.“ 1951 zog er mit seinen Eltern in eine Mietwohnung in die Sommerstraße in Unterasbach. Gemeinsam mit den Eltern kaufte das junge Ehepaar dann 1965 ein Zweifamilienhaus in der Tulpenstraße, wo er heute noch lebt. „Die Warteliste war lang und man musste mehrere Bewerbungsschreiben einreichen. Insbesondere meine Mutter Cäzila hat das Vorhaben vorangetrieben“, erinnert sich Herr Fisch.

Der Kaufpreis für das Wohnhaus mit 556 qm Grundstücksgröße betrug DM 105.372,24, was damals viel Geld für eine bürgerliche Familie war.

Seine Ausbildung als Industriekaufmann machte er ab 1959 bei Völkel & Heidingsfelder in Nürnberg. Dann wechselte er zu Dyckerhoff & Widmann. Bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2001 war er dort aktiv, davon 18 Jahre als kaufmännischer Leiter der Niederlassung in Nürnberg mit über 500 Beschäftigten. Die notwendige Entspannung vom Beruf fand er im Sammeln von Briefmarken, Kakteen und Schwammerl in den umliegenden Wäldern. „Mein Vater hat mir die Pilze bestimmen gelernt. Noch immer ziehe ich mit meiner Frau jeden Herbst zum Pilze suchen los“, erzählt er mit Freude.

Von 1971 bis 1980 war er Mitglied des Aufsichtsrates der Wohnungsgenossenschaft, davon sechs Jahre als Vorsitzender. Aufgrund der Doppelbelastung durch seinen Hauptberuf und den Besuch eines Bilanzbuchhalter-Lehrgangs gab er aus zeitlichen Gründen das Amt auf. „Die Zusam-

menarbeit innerhalb des Aufsichtsrats und mit dem Vorstand war immer einvernehmlich und sehr gut“, denkt er gerne an die Zeit des Ehrenamtes zurück. Mit der Genossenschaft fühlt er sich immer noch sehr verbunden. Er lässt sich das Mitgliedermagazin nach Hause schicken, geht auf die Jahreshauptversammlung und informiert sich so über die wohnungswirtschaftlichen Neuigkeiten.

Seit 60 Jahren wohnt er mit seiner Frau Gertraud im Eigenheim in der Tulpenstraße mit einem stets guten Verhältnis zu den Nachbarn. Die beiden Kinder Jutta und Gerald haben sie in dem Haus mit dem großen Garten großgezogen. „Die Bausubstanz ist sehr gut. Wir haben wenig Ausgaben für Reparaturen und Instandsetzungen. Mit der ruhigen Lage direkt am Hainberg und der sehr günstigen Verkehrsanbindung durch die S-Bahn fühlen wir uns hier wohl. Ich habe den Bau mit der Genossenschaft zu keinem Zeitpunkt bereut“, erklärt er zurückblickend.



Mitgliedsbuch vom 7. April 1965.



Links: Das Eigenheim der Familie Fisch im Jahr 1968. Mitte: Die Eltern Fritz und Cäzila Fisch. Rechts: Friedrich Fisch mit Roland Breun.